

fern vom Bahnhof ist im Wald eine kalte Mineralquelle, *Mastiger Bad* oder auch Pfaffenbrünnel genannt, die sich in mancherlei Krankheiten als heilkräftig erwiesen haben soll, von der jedoch unsres Wissens keine chemische Analyse besteht. (Eine uns vorliegende schriftliche Mittheilung gibt dasselbe als eisen- und jodhaltig an. In der Nähe liegt noch eine zweite, die s. g. Fuchsquelle. Die Analyse Beider durch einen Hrn. Dr. Müller soll bevorstehen.)

Wer Herr seiner Zeit und ein Freund weiter Rundsichten ist, dem rathen wir bei Mastig den Waggon zu verlassen und einen

### Ausflug nach dem Switschin

zu machen.\* Von Mastig hat man etwa eine Stunde

---

1 Stunde)  $1\frac{1}{2}$  fl., nach Hermannseifen (2 St.)  $2-2\frac{1}{2}$  fl.; nach Johannesbad ( $3\frac{1}{2}$  St.) 3 fl., nach Petzka (1 St.)  $1\frac{1}{2}$  fl. Zur Zeit, wenn die Feldarbeit stark, sind natürlich Fahrgelegenheiten theurer und auch viel schwerer zu bekommen. Man thut daher immer wohl, sich derselben im Voraus zu versichern. Kurgäste, die nach Johannesbad reisen, mögen sich diesfalls 2-3 Tage vorher an den Gastwirth Hrn. Stark („deutsches Haus“ in Johannesbad) wenden.

\* Allenfalls kann, wer eine kleine Fusspartie machen will, bereits in Tremeschna absteigen, wo man jedoch, um nicht auf den im Walde sich kreuzenden Wegen die Richtung zu verlieren, einen Führer nimmt oder sich wenigstens den Weg ganz genau beschreiben lässt. In  $1\frac{1}{2}$  Stunde hat man den Gipfel erreicht, und kann dann entweder durch das Dorf Switschin über Böhmisches Prausnitz nach Mastig wieder zur Bahn gehen, oder sich von Prausnitz nach *Pecka* wenden und erst nach dem Besuche dieser interessanten Ruine bei Falgendorf wieder den Eisenbahnzug besteigen. Ist man aber auf eine mehrtägige